



## MGW-aktuell

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

15.02.2016 67-2015/2016

### Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

„Das Mariengymnasium schläft nie.“ – diese oder ähnliche Worte gehen mir nicht selten bei meiner morgendlichen Ankunft am Porthofplatz durch den Kopf.

Während ich aus meinem Auto aussteige und meine Aktentasche aus dem Kofferraum hole, werden um 7 Uhr schon die ersten Kinder von ihren Eltern auf dem Weg zur Arbeit abgesetzt und bewegen sich noch nahezu schlaftrunken ins Warme des Forums. Einige bewundernswerte Schülerinnen und Schüler gehen grüßend an mir vorbei zum LCCI-Kurs, den Frau Helmich in der 0. Stunde bis 7.45 Uhr anbietet. Im Forum treffe ich auf Herrn Harges, der die Türen zur Terrasse öffnet, höre Herrn Familiaris Kaffeautomaten laut zischen und rieche die ersten frisch gebackenen Waffeln. Beim Öffnen der Sekretariatstür ist auf den Gesichtern der mehr oder weniger intensiv telefonierenden Sekretärinnen sofort der Krankenstand des Tages absehbar. „Nur für heute oder länger? Ja, ich gebe es weiter.“ „Schicken Sie Aufgaben? Ich sage es Frau Greulich.“ Die soeben Genannte betritt kurz nach mir das Büro, erfragt die bereits entschuldigenden Kollegen und beginnt mit dem Vertretungsplan. Langsam nimmt der Tag Fahrt auf: Lehrerinnen und Lehrer reichen Korrektorexemplare ein, erwerben Folien, sprechen Termine ab und hinterlegen Vertretungsmaterial in den Ordnerkästen. Musikinstrumente werden abgestellt, ein Schüler fragt nach seiner verlorenen Geldbörse, die für diesen Tag eingeteilten Schulsanitäter holen die „Sanitalkies“ ab, eine Fünftklässlerin ruft zu Hause an und bittet unter Tränen um die „Nachlieferung“ des vergessenen Turnbeutels, eine Mutter muss mich dringend sprechen, der Fehlalarm ertönt und wird direkt wieder ausgestellt, Klausurkästen werden abgeholt, eine letzte Durchsage vor Klausurbeginn wird gemacht und dann ertönt er, der Gong zur ersten Stunde, und läutet ganz offiziell den Schultag ein ... Endlich!

Herzliche Grüße

Ihre

Christiane Schmidt

## Personalien

### Schiff – Ahoi MINT - Projekttag

Wir gratulieren Herrn Endreß und seiner Ehefrau herzlich zur Hochzeit am **29.01.2016** und wünschen ihnen für ihre gemeinsame Zukunft Gottes Segen.

Aufgabe der Schülerinnen und Schüler war es am ersten Projekttag lediglich aus Strohhalmen und Alufolie ein Schiff zu bauen, das eine gefüllte Halbliterflasche für 15 Sekunden so trägt, dass sich die Flasche zur Hälfte unter dem Wasserspiegel befindet.



Das anfängliche Grübeln „Schiffsbau nur mit Strohhalmen und Alufolie...wie soll das gehen?!“ wich schnell einem aufregenden Ausprobieren und Umsetzen unter verschiedenster Herangehensweisen und Modellvorstellungen.

Am zweiten Projekttag waren die Schülerinnen und Schüler mit den Materialien und deren Möglichkeiten bereits so vertraut, dass die Aufgabe gesteigert werden konnte. Ziel des zweiten Tages war es nun, ein Schiff zu bauen, das ein möglichst großes Gewicht tragen konnte. Ermittelt wurde dabei das Klassenteam, welches das Boot mit der größten Last bauen konnte. Gewonnen hat hierbei ein Boot der Klasse 6b, das unglaubliche 2817 g tragen konnte!

Der Wettstreit ging aber noch weiter...

Die vier 6. Klassen traten schließlich noch im „Lasten-Vergleich“ gegeneinander an. Ermittelt wurde hier die Gesamtlast, die alle Boote einer Klasse durchschnittlich tragen konnte. Der Gedanke, als Klasse gemeinsam den Sieg davon tragen zu können, war erneut Ansporn die Boote noch einmal zu verbessern und sich teamübergreifend zu helfen. Die Klasse 6a hatte dabei die Nase – oder besser den Bug - vorne und gewann mit einer durchschnittlichen Traglast von 1700g! Herzlichen Glückwunsch!

Am Ende der Projekttag waren sich alle sicher: diese MINT - Tage sollten unbedingt wiederholt werden.

Christine Richtscheid

### Bienvenue à Essen!

Eine Sprache lernt man am besten im Ausland! Das Mariengymnasium hat deshalb eine lange Tradition von Austauschprogrammen nach England, Frankreich, Italien und Polen. Nach der letzten Reise nach Méru / Picardie (Nordfrankreich) im März 2014, wo die dortige Kollegin, Madame Feugey, die Schule verlassen hat, haben wir im letzten Jahr ein Austauschprojekt mit dem Collège du Moulin Blanc in St. Tropez und der Deutsch-Lehrerin Madame Stefanini begonnen. Auch dieses Schuljahr soll dieses Programm

fortgesetzt werden. Der Besuch der französischen Gäste war zunächst für Dezember geplant, musste dann aber wegen der Anschläge abgesagt werden. Nun wird er aber konkret, denn am **26.02.2016** werden die jungen Franzosen von der Mittelmeerküste bei uns „einfliegen“. Ein buntes Programm mit vielen Spielen, „Essen on ice“, Schokoladen- und Sportmuseum in Köln erwartet sie hier. Im Mai werden wir den Gegenbesuch starten und dann davon berichten.

Bärbel Galemann

## Geschichtsexkursion zur Wewelsburg

Am **29.1.2016** führen die Geschichtskurse der Q2 von Herrn Schultz und Herrn Dr. Arndt verpflichtend zu der ehemaligen SS-Burg. Das wurde freudestrahlend zu Kenntnis genommen, denn eigentlich hätte man nach der dritten Stunde frei gehabt. Doch trotz allem war es ein sehr interessanter und lohnender Ausflug, den man nur weiterempfehlen kann.

Ungefähr 2 Stunden später hatte man, nach dem man noch einmal rechts abgebogen war, seinen Zielort erreicht und wir wurden von unserem Leiter der Exkursion, einem abgeordneten Gymnasiallehrer, mit dem Tagesplan vertraut gemacht. Zunächst teilten wir uns in kleine Gruppen auf und untersuchten die Geschichte der Wewelsburg im Dritten Reich und die Biographien der SS-Männer, die in dieser Zeit eine Rolle spielten.

Diese Burg war an sich nicht dafür gedacht, dass in ihr große Entscheidungen getroffen wurden, sondern trug vielmehr zum Mythos und zum Selbstverständnis der SS bei. Was uns besonders interessierte, waren die Fragen, warum diese Männer zur SS gegangen waren, was sie für eine Funktion innehatten und was aus ihnen geworden war. Dabei ist uns aufgefallen, dass es sehr unterschiedliche Gründe waren, zur Mordmaschine des Führers zu gehören. Sei es nun die Karriere, der drohende Bankrott oder der eigene Sadismus, der im, zur Wewelsburg gehörenden KZ, ausgelebt werden konnte.

Von knapp 4000 Häftlingen, die gezwungen wurden ihr eigenes Arbeitslager zu bauen, überlebten 1285 die vorherrschenden unmenschlichen Bedingungen nicht und als Mahnmal für diese Geschehnisse wurde auf dem Appellplatz des nun mit Wohnhäusern bebauten Geländes, ein Dreieck erbaut, das an die Abzeichen der Häftlinge erinnert, die sie tragen mussten und die sie kategorisierten. Dieses Denkmal besuchten wir kurz vor unserer Abfahrt, doch davor hatten wir noch die Gelegenheit uns die Burg von innen anzuschauen. In einem großen Raum, der für die Versammlung der Obergruppenführer der SS gedachte war, bildet das Zentrum die „Schwarze Sonne“, ein Symbol für Rechtsradikalismus, das Heinrich Himmler, „Reichsführer SS“, dort einbauen ließ, da dieser Ort

künftig den Mittelpunkt des Großgermanischen Reiches darstellen sollte. Um diese Atmosphäre für Rechtsradikale zu zerstören, werden über diesem Zeichen Sitzkissen gelagert, die es uns ermöglichten sehr bequem zu sitzen, um uns die Geschichte dieses Ortes anzuhören. Win – win – Situation. Das Äquivalent unterhalb der „Schwarzen Sonne“ bildet das Hakenkreuz, das oberhalb des Gewölbekellers darunter eingelassen worden war, welcher eine einzigartige Akustik besitzt, die uns sehr faszinierte. Stand man auf der einen Seite des kreisrunden Raumes und sprach zur Steinmauer, konnte man das Gesagte auf der anderen Seite so klar verstehen, als stünde man daneben. Wie dieses Phänomen physikalisch möglich war interessierte aber noch nicht einmal den Physik LK.

Da die Obrigkeit der Schule eindeutig „schöne Fotos“ von diesem Ort gewünscht hatte, stellten wir uns alle zusammen vor der Burg auf, um diesem Wunsch zu entsprechen und besuchten danach die Ausstellung des KZs, in der wir sowohl etwas über die Gedanken der SS, der Häftlinge und der Dorfbewohner erfuhren, denn diese konnten nicht verleugnen, dass sie zwei

Mal am Tag, morgens und abends, 700 Menschen durch das Dorf zur Arbeit schlurfen sahen, niedergedrückt von Hunger und Erschöpfung, die Toten des Tages in Schubkarren mit dabei. Mit diesen düsteren Eindrücken verließen wir um 15 Uhr diesen Teil unserer dunkelsten Geschichte und machten uns auf den Heimweg.

Iris Abendroth (Q2)

**Marienschüler stellt auf  
der 4. Europäischen Ju-  
gendkunstausstellung  
aus**



Seit einigen Jahren veranstaltet die Stadt Essen in Kooperation mit ihren Partnerstädten die Europäische Jugendkunstausstellung.

Jugendliche im Alter von 14 bis 23 Jahren haben hier die Möglichkeit, ihre künstlerischen Ar-

beiten in einem öffentlichen Rahmen auszustellen und sich in einem kreativen Kontakt mit anderen jugendlichen Künstlern auszutauschen.

Die KunstlehrerInnen des Mariengymnasiums weisen gezielt auf diese Ausstellung hin und sprechen mit Schülerinnen und Schülern, bei denen sie Potenzial und Interesse vermuten bzw. feststellen. In diesem Jahr hat sich so zum ersten Mal ein Marienschüler beworben und die kritische Jury, welche aus einer Vielzahl an Bewerbungen auswählen musste, überzeugt.

Artyom Golubtsov aus der 9. Klasse stellt nun seine Arbeit mit an-

deren Jugendlichen aus Deutschland, Polen und Frankreich in der Halle 12 auf Zollverein aus.

„Warriors pain“ so hat Artyom sein Bild genannt und er steht nicht alleine mit seinem kritischen und fragenden Blick auf unsere Zeit. Viele andere Arbeiten in der Ausstellung setzen sich mit Zeitgeschehen wie Flucht, Zerstörung und Isolation auseinander und zeigen in ihrer kreativen Kraft das soziale und menschliche Mitgefühl der Jugendlichen.  
Gut gemacht Artyom!

Margit Lepping

## Frühschichten in der Fastenzeit

## Frühschichten in der Fastenzeit



Freitag, 19.02.2016      Zeit für... MICH  
Freitag, 26.02.2016      Zeit für... ANDERE  
Freitag, 04.03.2016      Zeit für... GOTT  
Freitag, 11.03.2016      Zeit für... TOD UND AUFERSTEHUNG

jeweils von 7:35 bis 7:55 Uhr im Raum der Stille des Mariengymnasiums mit anschließender Möglichkeit zum Frühstück.

Herzliche Einladung an alle SCHÜLERINNEN und SCHÜLER, ELTERN, LEHRERINNEN und LEHRER des Mariengymnasiums sowie an die GEMEINDEMITGLIEDER der Gemeinde St. Ludgerus und der Evangelischen Kirchengemeinde Werden, zu den Frühschichten in der Fastenzeit.

Die Frühschichten bieten die Möglichkeit, sich in besinnlicher Atmosphäre auf das Osterfest vorzubereiten. Nach den Frühschichten sind alle, die Zeit haben, zu einem gemeinsamen Frühstück im Forum des Mariengymnasiums eingeladen.

Bei Rückfragen wendet euch / wenden Sie sich bitte an Frau Nisch.

## Termine

<b>17.02.2016</b>	4. Lehrerkonferenz im Schuljahr 2015/2016 (Schluss: 14.15 Uhr)
<b>17.02.2016 (19.30 Uhr)</b>	2. Schulpflegschaftssitzung im Schuljahr 2016/2017
<b>18.02.2016</b>	Heilige Messe in der Basilika
<b>20.02.2016 (10 – 15.30 Uhr)</b>	Business Class Contest im Mariengymnasium
<b>23.02.2016 (19.30 Uhr)</b>	Eltern für Eltern-Gottesdienst
<b>25.02.2016</b>	Wortgottesdienst im Forum
<b>25.02.2016</b>	Lernstandserhebung der Klasse 8 im Fach Englisch
<b>25.02.2016 (19.30 Uhr)</b>	2. Schulkonferenz im Schuljahr 2016/2017
<b>29.02.-02.03.2016</b>	TRO für die Jahrgangsstufe Q 2

**Herausgeber:****Mariengymnasium Essen-Werden****Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation****Brückstr. 108****45239 Essen****Tel: 0201/492226 Fax: 0201/ 496224****[www.mariengymnasium-essen.de](http://www.mariengymnasium-essen.de)****verantwortlich: OStD<sup>f</sup> i.K. Dr. Christiane Schmidt****Abmeldung des Newsletters unter [www.mariengymnasium-essen.de](http://www.mariengymnasium-essen.de) Newsletter-Archiv.**

---